

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungen



für das Jahr
2012

Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.

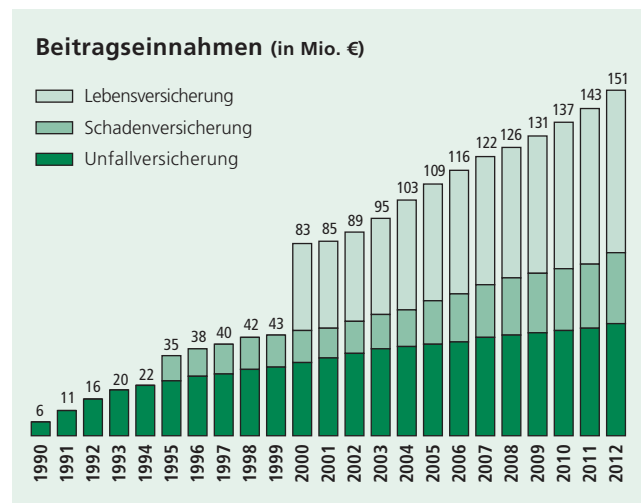


Der börsennotierten Vienna Insurance Group (VIG) mit Sitz in Wien gehören heute rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern Zentral- und Osteuropas an. Die Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 24.000 Mitarbeiter.

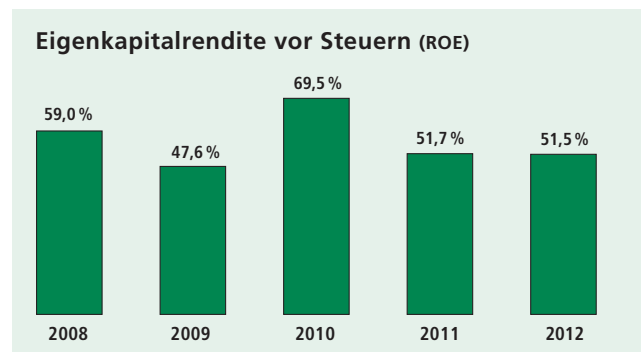
Die gebuchten Beiträge erhöhten sich 2012 um 9 % auf rund 9,7 Milliarden Euro. Davon entfielen 4,1 Milliarden auf den österreichischen Markt, wo die VIG mit der Wiener Städtischen, Donau und S-Versicherung Marktführer ist. Mehr als die Hälfte der Beitragseinnahmen erwirtschaftet die Gruppe hingegen außerhalb Österreichs. Den Marktanteil in ihren Kernmärkten konnte die VIG im vergangenen Jahr auf 19 Prozent ausbauen und liegt in der Tschechischen Republik, der Slowakei und Rumänien auf dem 1. Marktrang.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. 104 Mitarbeiter betreuen einen Bestand von 870.000 Verträgen. Die Beitragseinnahmen sind 2012 um 5,6 % auf 150,8 Millionen Euro gestiegen. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



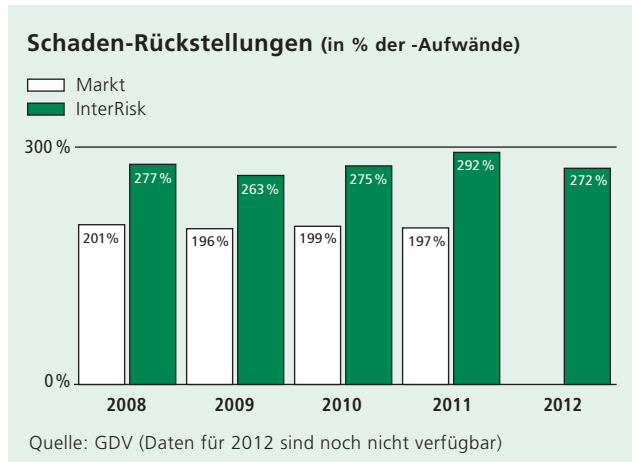
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte um 14 % auf 23,3 Millionen Euro gesteigert werden. Trotz weiter gewachsener Eigenkapitalbasis lag die Eigenkapitalrendite erneut über 50 %.



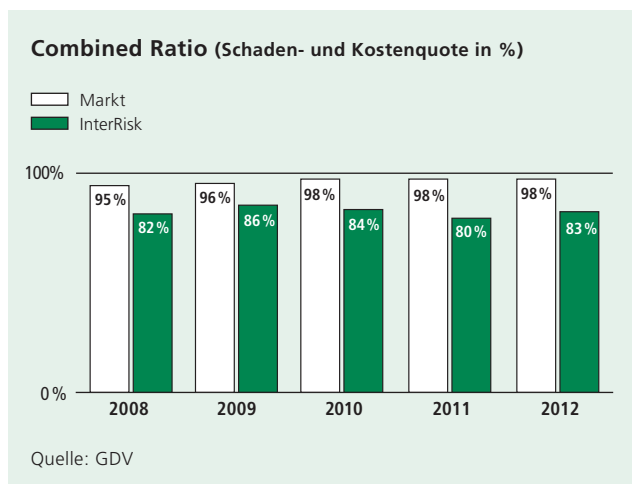
Nach Abzug der Steuerbelastung ergab sich mit einem Jahresüberschuss von 16,3 Millionen Euro (Vorjahr 14,1 Millionen Euro) ein neuer Rekordwert.

Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group konnte ihre Beitragseinnahmen um 6,3 % auf 80,1 Millionen Euro steigern. Die Brutto-Schadenquote betrug 50,6 % nach 47,6 % im Vorjahr. Die Brutto-Schadenrückstellungen wuchsen um 5,2 Millionen Euro auf 109,2 Millionen Euro und lagen mit 272 % der Brutto-Schadenaufwendungen weiterhin auf einem deutlich über dem Marktdurchschnitt liegenden Niveau.



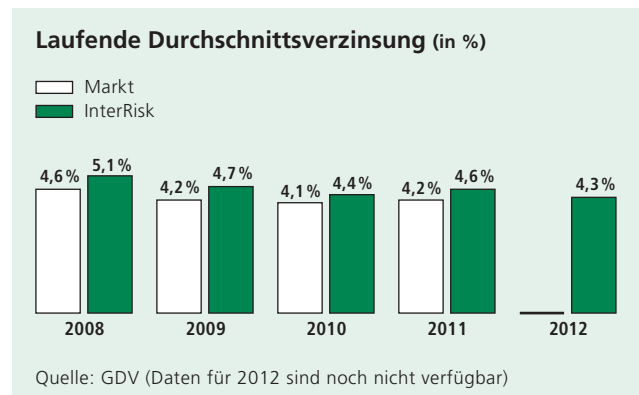
Die **Combined Ratio** betrug 83,4 % nach 80,4 % im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile erhöhte sich die Netto-Combined Ratio von 76,1 % auf 79,9 %.



Der Schwankungsrückstellung waren 1,9 Millionen Euro zu entnehmen (Vorjahr 0,5 Millionen Euro). Der Vorsteuergewinn erhöhte sich um 2,4 Millionen Euro auf 19,1 Millionen Euro. Nach Steuern stieg der Jahresüberschuss um 1,9 Millionen Euro auf 13,6 Millionen Euro.

Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group steigerte die Beitragseinnahmen um 4,7 % auf 70,7 Millionen Euro. Die **laufende Durchschnittsverzinsung** ging von 4,6 % auf 4,3 % zurück.



Die **Nettoverzinsung** konnte von 4,1 % deutlich auf 5,1 % gesteigert werden. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen **stillen Reserven** erhöhten sich auf 31,3 Millionen Euro. Aufgrund des weiterhin hohen Niveaus der Kapitalerträge und der wiederum günstigen Risikoergebnisse konnte ein Rohüberschuss von 32,1 Millionen Euro erzielt und damit das Rekordergebnis des Vorjahres nochmals übertroffen werden. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) ging leicht von 18,8 Millionen Euro auf 18,7 Millionen Euro zurück. Der Anteil der freien an der gesamten RfB beträgt 66,9 %.



Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich kräftig um 11,9 % auf 4,2 Millionen Euro und der Jahresüberschuss nach Steuern um 8,1 % auf 2,7 Millionen Euro.

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2012

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	14
– Erläuterungen zur Bilanz	14
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
– Spartenaufgliederung	20
– Gesellschaftsorgane	22
– Sonstige Angaben	22
– Gewinnverwendungsvorschlag	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
Bericht des Aufsichtsrates	25

Lagebericht

Beitragsentwicklung

Als Ergebnis der vollständigen Überarbeitung unserer Privatversicherungsprodukte hatte die Einführung der „SHU Tarifwelt 2011“ im Vorjahr eine Erhöhung des Jahres-Neubeitrags um 21 % bewirkt. Diese Entwicklung verstärkte sich im Geschäftsjahr und führte zu einem weiteren Neugeschäftsanstieg um 32 %.

Auch in der Unfallversicherung, unserer mit Abstand größten Sparte, konnten wir einen Anstieg in diesem Umfang feststellen. Die von uns bereits ab Oktober angebotenen Unisex-Tarife wurden ebenfalls sehr gut angenommen und trugen zu den erfreulichen Ergebnissen bei.

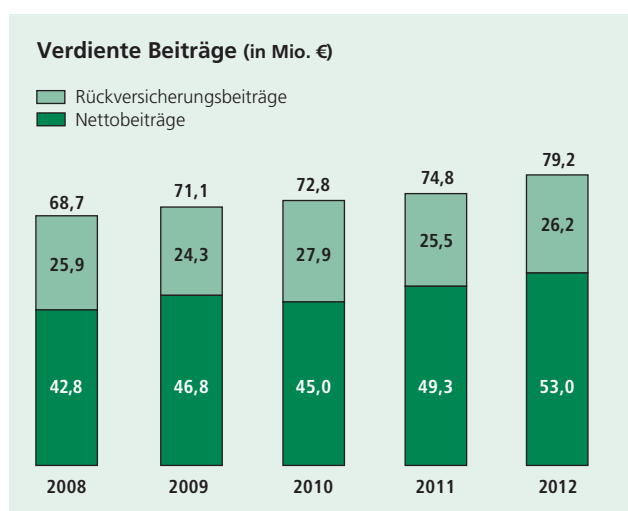
Der Neugeschäftsanteil von Versicherungen, denen unsere umfassenden XXL-Produkte zugrunde liegen, erhöhte sich weiter auf 87 %. Damit entfallen bereits 2/3 unserer Bestandsbeiträge auf diese 1999 so erfolgreich eingeführte Produktlinie.



Die Möglichkeit, alle Produkte der InterRisk gegen Gewährung eines entsprechenden Nachlasses in einem Vertrag zu bündeln, wirkte sich positiv auf das Neugeschäft und die Bestandsfestigkeit aus. Der Erfolg zeigt sich auch an der für einen Maklerversicherer hohen Bündelungsquote von mehr als 2 Versicherungen pro Kunde.

Im Berichtsjahr sind unsere **gebuchten Beiträge** mit einem Wachstum um 6,3 % auf 80,1 Millionen Euro erneut stärker gestiegen als im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer.

Die **verdienten Bruttobeiträge** nahmen um 5,8 % auf 79,2 Millionen Euro zu. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 7,5 % auf 53,0 Millionen Euro und unsere Selbstbehaltquote von 65,9 % auf 66,9 %.



Versicherungsleistungen

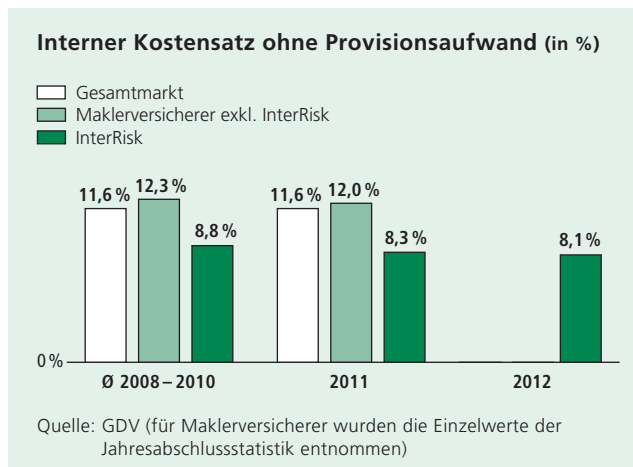
Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden erhöhte sich um 2,7 % auf 19.646. Aufgrund der in stärkerem Umfang gestiegenen Vertragsanzahl verminderte sich die **Schadenfrequenz** von 28 auf 27 Schäden pro Tausend Risiken.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Schadenfälle nahmen um 6,0 % auf 50,1 Millionen Euro zu. Der **Abwicklungsgewinn** aus Vorjahres-Schadenrückstellungen ging um 1,6 Millionen Euro auf 10,0 Millionen Euro zurück.

Die **Brutto-Schadenquote** erhöhte sich damit von 47,6 % auf 50,6 %. Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen nahm aufgrund der gestiegenen Großschadenbelastung um 3,3 Millionen Euro auf 12,9 Millionen Euro zu, womit sich die **Netto-Schadenquote** um 1,5 Prozentpunkte auf 51,3 % verbesserte.

Kosten

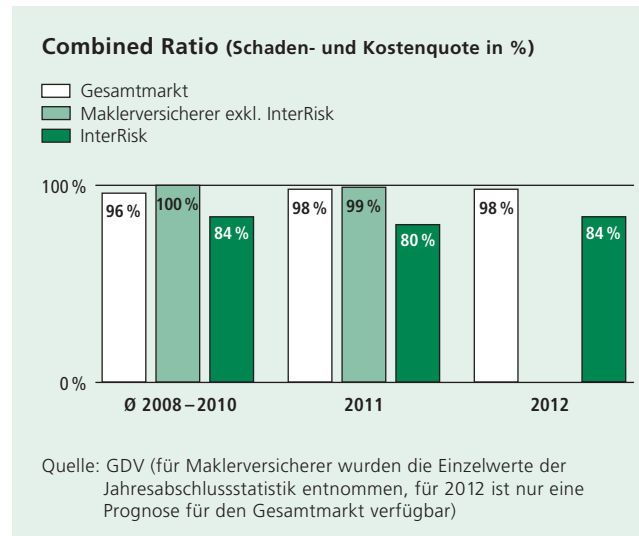
Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen um 5,8 % auf 26,0 Millionen Euro. Die Brutto-Kostenquote betrug unverändert 32,8 %. Unter Herausrechnung des Provisionsaufwandes ergab sich ein im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen von 8,3 % auf 8,1 % verminderter interner Kostensatz.



Infolge der höheren Rückversicherungsanteile an den Schadenaufwendungen sanken die Einnahmen aus Rückversicherungs-Gewinnbeteiligungen und die Netto-Kostenquote stieg von 23,3 % auf 28,7 %.

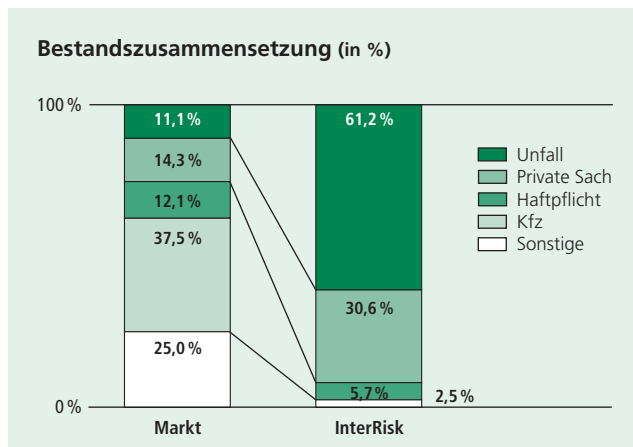
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (**Combined Ratio**) erhöhte sich brutto von 80,4 % auf 83,4 % und netto von 76,1 % auf 79,9 %.



Der **Schwankungsrückstellung** waren im Geschäftsjahr 1,9 Millionen Euro zu entnehmen (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). Der **versicherungstechnische Gewinn** ging um 0,7 Millionen Euro auf 11,4 Millionen Euro zurück.

Spartenergebnisse



■ Unfallversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 4,4 % auf 49,0 Millionen Euro. Die **Schadenquote** erhöhte sich von 41,4 % auf 46,2 %. Wegen der höheren Großschadenbelastung stieg der Anteil der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen und die Netto-Schadenquote sank von 40,3 % auf 39,4 %. Hingegen nahm die Netto-Kostenquote aufgrund einer geringeren Rückversicherungs-Gewinnbeteiligung von 14,5 % auf 23,3 % zu. Der **Schwankungsrückstellung** waren 2,4 Millionen Euro nach 0,5 Millionen Euro im Vorjahr zu entnehmen, womit der **versicherungstechnische** Gewinn um 0,2 Millionen Euro auf 11,3 Millionen Euro anstieg.

■ Haftpflichtversicherung



Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 15,0 % auf 5,3 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote stieg von 24,2 % auf 35,5 % und die Netto-Schadenquote von 32,3 % auf 37,6 % zurück. Der Schwankungsrückstellung waren 0,3 Millionen Euro zu entnehmen (Vorjahr: Zuführung 0,6 Millionen Euro). Der versicherungstechnische Gewinn nahm dadurch von 1,1 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro zu.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 8,7 % auf 25,3 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote verminderte sich von 64,8 % auf 62,6 % und die **Netto-Schadenquote** von 70,2 % auf 66,5 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: Entnahme 0,8 Millionen Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellten sich wie folgt dar:



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen zur Hausratversicherung verzeichneten wir einen Anstieg um 7,4 % auf 11,3 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich großschadenbedingt von 56,4 % auf 61,2 %.



In der Wohngebäudeversicherung konnten wir ein Beitragswachstum um 11,0 % auf 11,8 Millionen Euro erzielen. Die Schadenquote ging von 79,5 % auf 70,6 % zurück.



Die **Beitragseinnahmen** in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 1,4 Millionen Euro um 6,9 % über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote verminderte sich von 31,1 % auf 26,6 %.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Sturmversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, verzeichneten wir mit Beitragseinnahmen von 0,5 Millionen Euro einen Rückgang um 6,0 %. Die Brutto-Schadenquote ging von 36,7 % auf 31,0 % zurück.



In den technischen Versicherungszweigen überstiegen die Beitragseinnahmen mit 0,3 Millionen Euro den Vorjahreswert um 6,9 %. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich von 44,4 % auf 31,2 %.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,5 % auf 0,5 Millionen Euro. Die Schadenquote verminderte sich von 44,0 % auf 41,9 %. Nachdem der Schwankungsrückstellung wie im Vorjahr 0,1 Millionen Euro zuzuführen waren, ergab sich erneut ein geringfügiger versicherungstechnischer Verlust von unter 0,1 Millionen Euro.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm um 7,9 % auf 144,2 Millionen Euro zu. Die laufenden **Kapitalerträge** stiegen um 24,3 % auf 7,7 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine gegenüber dem Vorjahr verdoppelte Dividendenausschüttung der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 2,3 Millionen Euro.

Die im Vorjahr auf dem Höhepunkt der Schuldenkrise teilweise sehr deutlichen Kursverluste bei Aktien und börsennotierten Rentenpapieren haben sich zum Bilanzstichtag überwiegend aufgelöst.

Den im Vorjahr erforderlichen Abschreibungen in Höhe von 1,2 Millionen Euro stehen Zuschreibungen im Berichtsjahr von 0,8 Millionen Euro gegenüber.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen konnten unverändert Abgangsgewinne von 0,2 Millionen Euro erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein **Netto-Kapitalanlageergebnis** von 8,3 Millionen Euro nach 5,1 Millionen Euro in 2011.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2012 um insgesamt 22,4 Millionen Euro (Vorjahr 14,8 Millionen Euro) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 23,2 Millionen Euro und stillen Lasten in Höhe von 0,8 Millionen Euro zusammen.

Jahresergebnis

Bei leicht vermindertem versicherungstechnischem Gewinn und deutlich gestiegenem Kapitalanlageergebnis erhöhte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 2,4 Millionen Euro auf 19,1 Millionen Euro und der Jahresüberschuss um 1,9 Millionen Euro auf 13,6 Millionen Euro.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Durch die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen rücken die Beratungspflichten immer stärker in den Vordergrund. Mit unserer strategischen Ausrichtung auf marktführende Bedingungskonzepte helfen wir unseren Vertriebspartnern, Deckungslücken zu vermeiden. Durch die daraus folgende Eingrenzung der Beratungshaftung sehen wir uns nach wie vor gut aufgestellt.

Obwohl es infolge der Einführung der Unisex-Tarife zum Ende des Vorjahres zu deutlichen Vorzieheffekten gekommen war, setzte sich die positive Neugschäftsentwicklung mit einem Anstieg der Jahres-Neubeiträge im Januar um 27 % im neuen Jahr fort.

Auch für das Jahr 2013 gehen wir daher von einer deutlich über dem Markt liegenden Steigerung der **Beitragseinnahmen** aus.

Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen vor allem **versicherungstechnische** Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

■ Versicherungstechnische Risiken

Das **Änderungsrisiko** besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien getroffenen Annahmen nicht bewahrheiten oder Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem **Zufallsrisiko** ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch **Rückversicherungsverträge**, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf dient eine hohe **Schwankungsrückstellung**. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den sehr positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die **Netto-Schadenergebnisse** der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2003	55,8 %	12,1 %
2004	58,6 %	12,4 %
2005	60,7 %	12,3 %
2006	61,3 %	12,8 %
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %

■ Kapitalanlagerisiken

Das **Marktrisiko** besteht in Wertverlusten bei Aktien, festverzinslichen Anlagen und Immobilien. Gemessen am **Zeitwert** sind 4,5 % der Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Allerdings wäre dank signifikanter stiller Reserven erst ein Kursrückgang von mehr als 40 % ergebniswirksam. Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen werden nur in sehr geringem Umfang gezeichnet.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden **Stresstests** durchgeführt, um die Erfüllbarkeit der **Solvabilitätsanforderungen** trotz der unterstellten Verschlechterung der Kapitalmarktbedingungen zu gewährleisten.

Um das **Bonitätsrisiko** aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt grundsätzlich in deutschen oder innergemeinschaftlichen Titeln angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Im Zweifel über die künftige Entwicklung von Papieren werden diese auch unter Realisierung von Verlusten abgestoßen.

Hinsichtlich des **Liquiditätsrisikos** prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

■ Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen lediglich im Umfang von 0,1 Millionen Euro. Dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

■ Operative Risiken

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

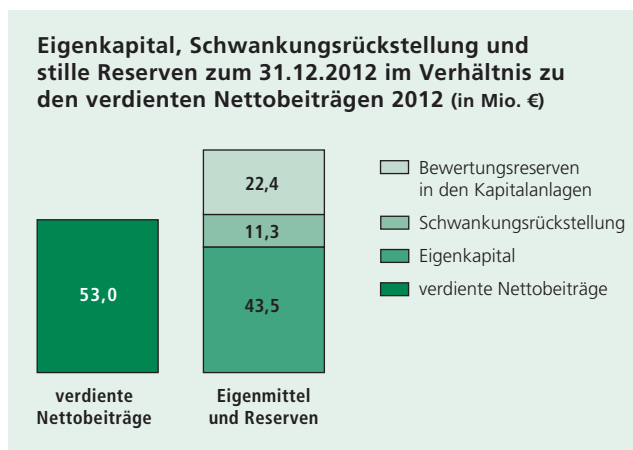
Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen einschließlich einer Firewall. Als Notfallvorsorge besteht ein Nutzungsvertrag für ein externes Ausweichrechenzentrum, über das uns eine IT-Anlage mit PC-Arbeitsplätzen und Kommunikationseinrichtungen zur Verfügung steht. Mittels ausgelagerter Datensicherungen einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher **Aktuar** und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Versicherungs-AG über eine Finanzstärke, die eine Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen **Solvabilitätsanforderungen** werden deutlich übererfüllt. Das **Eigenkapital** liegt mit 43,5 Millionen Euro bei 82,0% der **verdienten Nettobeiträge**. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und **Schwankungsrückstellung** beläuft sich auf 145,6% der verdienten Nettobeiträge.



Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		622.398		741.628
II. Geleistete Anzahlungen		40.891		37.318
			663.289	778.946
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		292.883		301.616
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.247.147			11.759.713
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000			0
		14.247.147		11.759.713
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.677.621			6.011.774
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.294.966			54.866.692
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	953.089			974.363
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	13.591.682			10.377.546
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.000.000			34.660.382
	46.591.682			45.037.928
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.139.606			14.629.259
		129.656.964		121.520.016
			144.196.994	133.581.345
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.505.694			1.323.661
2. Versicherungsvermittler	1.243.539			996.076
		2.749.233		2.319.737
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.146.201		8.622.590
III. Sonstige Forderungen		4.508.085		1.787.670
davon an verbundene Unternehmen: 2.458.123 € (im Vorjahr: 1.072.689 €)				
			13.403.519	12.729.997
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		955.552		811.134
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.909.760		213.956
			4.865.312	1.025.090
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.682.581		2.543.666
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		83.664		111.560
			2.766.245	2.655.226
Summe der Aktiva			165.895.359	155.770.604

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		14.428.999		12.788.999
IV. Jahresüberschuss		13.580.000		11.640.000
			43.460.036	39.880.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	19.205.260			18.300.188
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.629			-2.889
		19.202.631		18.297.299
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	109.155.692			103.977.205
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-55.628.440			-51.573.099
		53.527.252		52.404.106
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11.337.458		13.192.797
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.041.378			489.993
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-21.179			-22.001
		1.020.199		467.992
			85.087.540	84.362.194
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.119.694		968.150
II. Steuerrückstellungen		3.376		2.984.028
III. Sonstige Rückstellungen		1.857.614		1.574.800
			2.980.684	5.526.978
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			26.541.149	13.256.134
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.097.487			1.407.530
2. Versicherungsvermittlern	4.240.740			3.587.018
		5.338.227		4.994.548
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		468.247		420.078
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.019.476		2.330.637
davon:				7.745.263
aus Steuern	1.403.049 €		7.825.950	
an verbundene Unternehmen	261.291 €			
				(im Vorjahr: 2.002.293 €)
				(im Vorjahr: 239.426 €)
Summe der Passiva			165.895.359	150.770.604

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 18. Januar 2013 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	80.081.900			75.305.545
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-26.200.426			-25.523.556
		53.881.474		49.781.989
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-905.072			-503.060
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-260			-5.259
		-905.332		-508.319
			52.976.142	49.273.670
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			81.465	142.633
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			59.326	58.730
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-34.892.356			-34.510.597
bb) Anteil der Rückversicherer	8.853.469			9.654.183
		-26.038.887		-24.856.414
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.178.487			-1.083.401
bb) Anteil der Rückversicherer	4.055.342			-80.036
		-1.123.145		-1.163.437
			-27.162.032	-26.019.851
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-552.209	202.163
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-25.956.279		-24.527.522
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.772.193		13.057.629
			-15.184.086	-11.469.893
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-640.925	-587.719
8. Zwischensumme			9.577.681	11.599.733
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.855.339	537.279
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			11.433.020	12.137.012

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	2.320.000			1.000.000
davon aus verbundenen Unternehmen 2.320.000 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.553			31.481
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.340.134			5.156.447
	7.692.687			6.187.928
c) Erträge aus Zuschreibungen	762.175			4.012
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	215.589			214.918
		8.670.451		6.406.858
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-309.846			- 102.153
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-63.189			- 1.185.299
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			- 2.520
		-373.035		- 1.289.972
		8.297.416		5.116.886
3. Technischer Zinsertrag		- 331.910		- 311.552
			7.965.506	4.805.334
4. Sonstige Erträge		543.496		781.545
5. Sonstige Aufwendungen		-859.249		- 1.024.115
			-315.753	- 242.570
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.082.773	16.699.776
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.489.443		- 5.041.399
8. Sonstige Steuern		-13.330		- 18.377
			-5.502.773	- 5.059.776
9. Jahresüberschuss			13.580.000	11.640.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2011 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2012 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	742	113	42	0	0	275	622
II. Geleistete Anzahlungen	37	46	- 42	0	0	0	41
Summe A.	779	159	0	0	0	275	663
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	302	0	0	0	0	9	293
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.760	487	0	0	0	0	12.247
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	2.000	0	0	0	0	2.000
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.012	0	0	42	762	54	6.678
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.866	6.449	0	3.020	0	0	58.295
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	974	0	0	21	0	0	953
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	10.378	3.214	0	0	0	0	13.592
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.660	4.000	0	5.660	0	0	33.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.629	2.510	0	0	0	0	17.139
Summe B.	133.581	18.660	0	8.743	762	63	144.197
Summe A. + B.	134.360	18.819	0	8.743	762	338	144.860

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke und Gebäude

Die InterRisk Versicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Glienicke. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der folgenden Tabelle enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2009 auf Basis des Ertragswertes in Anlehnung an die Wertermittlungsverordnung vom 6.12.1988 ermittelt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG. Diese erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Bilanzgewinn** von 2,68 Millionen Euro und verfügte zum 31.12.2012 über ein **Eigenkapital** von 25,34 Millionen Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2012 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,5 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 35 Tsd. Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,7 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 32 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2012 reduziert um den Gewinnverwendungsvorschlag der Gesellschaft angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft in Höhe von 487 Tsd. Euro beteiligt.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen wurde an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, in Höhe von 2.000 Tsd. Euro gewährt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2012 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw., soweit ein solcher nicht vorhanden war, dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden grundsätzlich anhand der Börsenkurse ermittelt. Abweichend hiervon wurden

die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere von unabhängigen Unternehmen berechnet. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 5.827 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 215 Tausend Euro. Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 2.291 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 564 Tausend Euro. Sie wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ **Namensschuldverschreibungen**

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 1.584 Tausend Euro.

Abweichend wurde eine Zero-Kupon-Namensschuldverschreibung zu den Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung bilanziert.

■ **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	319	293	26	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.503	12.247	11.258	2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.164	2.000	164	0
Aktien	6.649	4.695	1.954	0
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.971	1.983	0	12
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.907	58.295	5.827	215
Zero-Kupon-Namensschuldverschreibung	3.640	3.592	48	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.727	33.000	2.291	564
	136.880	116.105	21.568	793
Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Namenspapiere	11.584	10.000	1.584	0
Gesamt Geschäftsjahr	148.464	126.105	23.152	793
Gesamt Vorjahr	132.729	117.978	17.182	2.431
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	18.922	18.633	875	586

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 81 Tausend Euro vorgenommen. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler handelt es sich hauptsächlich um im Voraus bezahlte Provisionen. Es erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 38 Tausend Euro.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.458 Tausend Euro, Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 1.289 Tausend Euro, sowie der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 576 Tausend Euro. Das Körperschaftssteuerguthaben wurde mit dem Barwert angesetzt.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2012 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2012	12.789
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2011	1.640
Stand am 31. 12. 2012	14.429

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2012 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraussichtlichen Aufwand gebildet. Für bis zum 31.12.2012 eingetretene,

aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallrenten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 18,9 Millionen Euro enthalten. Diese wurde versicherungsmathematisch unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen enthalten.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die unter dieser Position geführte Stornorückstellung wird für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken gebildet.

Passiva Position C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2012 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rententrend von 2,0 % entsprechend der vom Statistischen Bundesamt zuletzt veröffentlichten Veränderung des Verbraucherpreisindex, einem Gehaltstrend von 3,5 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 5,04 % verwendet.

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Bonifikationen in Höhe von 360 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 343 Tausend Euro sowie Leerstand in Höhe von 220 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 5,04 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 01.01.2012 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren aus Beitragsvorauszahlungen und noch nicht eingelösten Schecks für die Regulierung von Schäden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 1,75 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	22.039	20.729
Verwaltungsaufwendungen	3.917	3.799
Gesamt	25.956	24.528

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19.439	18.272
Löhne und Gehälter	4.264	4.177
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	759	711
Aufwendungen für Altersversorgung	382	333
Gesamt	24.844	23.493

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	9.828	9.640	1.515	1.312	7.728	7.220	134	128	19.205	18.300
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	98.393	94.103	2.623	2.287	8.017	7.494	123	93	109.156	103.977
Schwankungsrückstellung	888	3.337	2.943	3.269	7.032	6.252	474	335	11.337	13.193
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	638	306	68	30	329	152	6	2	1.041	490
Gesamt	109.747	107.386	7.149	6.898	23.106	21.118	737	558	140.739	135.960
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	48.831	46.903	5.054	4.434	24.809	22.998	483	467	79.177	74.802
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-22.540	-19.416	-1.795	-1.075	-15.533	-14.898	-203	-205	-40.071	-35.594
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.282	-15.677	-1.631	-1.424	-7.902	-7.295	-141	-131	-25.956	-24.527
Rückversicherungssaldo	-945	-1.442	-246	-189	-1.303	-1.241	-26	-25	-2.520	-2.897
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-192	331	-38	11	-813	-522	-9	-4	-1.052	-184
Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.449	461	325	-618	-781	842	-138	-148	1.855	537
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	11.321	11.160	1.669	1.139	-1.523	-115	-34	-47	11.433	12.137
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	49.019	46.962	5.256	4.570	25.318	23.297	489	477	80.082	75.306
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	24.256	22.936	4.808	4.247	23.456	21.651	456	440	52.976	49.274
Brutto-Schadenquote %	46,2 %	41,4 %	35,5 %	24,2 %	62,6 %	64,8 %	42,0 %	43,9 %	50,6 %	47,6 %
Netto-Schadenquote %	39,4 %	40,3 %	37,6 %	32,3 %	66,5 %	70,2 %	44,8 %	46,1 %	51,3 %	52,8 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	407.779	392.852	79.160	63.595	261.439	239.324	7.606	7.947	755.984	703.718

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Hausrat		Wohngebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	44	44	3.375	3.194	3.678	3.375	631	607	7.728	7.220
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21	7	2.810	2.441	4.860	4.675	326	371	8.017	7.494
Schwankungsrückstellung	269	315	4.566	4.640	1.769	728	428	569	7.032	6.252
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2	1	147	69	153	69	27	13	329	152
Gesamt	336	367	10.898	10.344	10.460	8.847	1.412	1.560	23.106	21.118
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	156	163	11.118	10.432	11.480	10.415	2.055	1.988	24.809	22.998
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-28	-49	-6.806	-5.882	-8.101	-8.279	-598	-688	-15.533	-14.898
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-49	-50	-3.546	-3.313	-3.665	-3.315	-642	-617	-7.902	-7.295
Rückversicherungssaldo	-9	-9	-602	-573	-581	-552	-111	-107	-1.303	-1.241
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-14	-13	-398	-270	-387	-245	-14	6	-813	-522
Veränderung der Schwankungsrückstellung	45	-42	74	582	-1.041	301	141	1	781	842
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	101	1	-160	976	-2.295	-1.675	831	583	-1.523	-115
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	157	161	11.299	10.522	11.783	10.613	2.079	2.001	25.318	23.297
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	147	154	10.512	9.821	10.854	9.800	1.943	1.876	23.456	21.651
Brutto-Schadenquote %	17,9 %	30,1 %	61,2 %	56,4 %	70,6 %	79,5 %	29,1 %	34,6 %	62,6 %	64,8 %
Netto-Schadenquote %	19,1 %	32,1 %	64,8 %	61,2 %	75,1 %	86,0 %	31,0 %	38,0 %	66,5 %	70,2 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31. 12.	2.101	2.301	147.783	135.531	67.594	62.151	43.961	39.341	261.439	239.324

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Martin Simhandl
– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Johanna Stefan
– stellvertretende Vorsitzende –
Vorsitzende des Vorstands der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Helene Kanta
Leiterin der Rechtsabteilung der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Heinz Schuster
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Dieter Fröhlich
– Vorsitzender –

Roman Theisen

Dietmar Willwert

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 73 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2012 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2012 Gesamtbezüge in Höhe von 405 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 46 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 15 Tausend Euro.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	210 Tsd. €
Forderungen	38 Tsd. €
Schadenrückstellungen	3.363 Tsd. €
Andere Rückstellungen	337 Tsd. €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen ebenfalls nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	12.000 Tsd. €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.580 Tsd. €

Wiesbaden, 14. Februar 2013

Der Vorstand



Dieter Fröhlich



Roman Theisen



Dietmar Willwert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung

der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 15. Februar 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Freiling
(Wirtschaftsprüfer)


Gehringer
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2012 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zur Auszahlung einer Dividende von 12.000.000 Euro zu verwenden und den Restbetrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 17. April 2013

Für den Aufsichtsrat


Dr. Martin Simhandl
(Vorsitzender)

Geschäftsbericht

der

InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2012

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	9
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Anhang	13
– Erläuterungen zur Bilanz	13
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	26
– Bewegung und Struktur des Bestandes	31
– Gesellschaftsorgane	33
– Sonstige Angaben	33
– Gewinnverwendungsvorschlag	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	35
Bericht des Aufsichtsrates	36

Lagebericht

Beitragsentwicklung

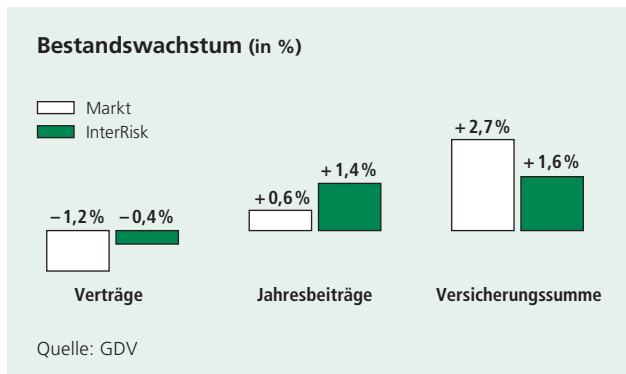
Die noch im 4. Quartal 2011 eingeführten konkurrenzstärkeren Risikotarife mit einem Rechnungszins von 1,75 % führten im Geschäftsjahr 2012 zu einer Steigerung der Neuproduktion im Bereich Todesfallversicherung von 17,9 %. Da andererseits die Neuproduktion von konventionellen und fondsgebunden Rentenversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen zurückging, belief sich der Zuwachs der gesamten laufenden Neubeiträge aus eingelösten Versicherungsscheinen noch auf 8,7 %.

Einschließlich der Einmalbeiträge im Bereich der klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen und der Beiträge aus Summenerhöhungen nahmen die gesamten Neubeiträge um 22,4 % auf 15,8 Millionen Euro zu.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, erhöhte sich um 5,2 % auf 127,1 Millionen Euro.

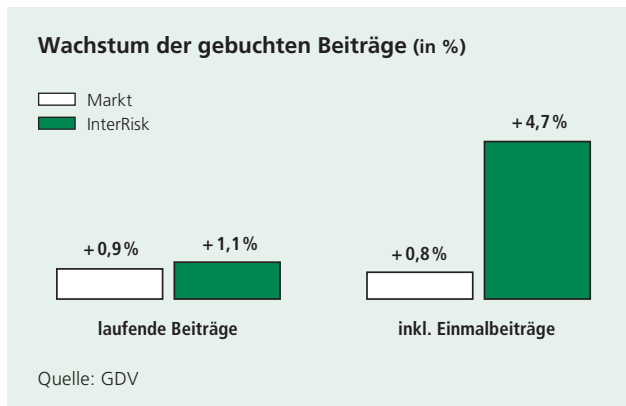
Der Anteil der Risiko-Lebensversicherung am laufenden Neubeitrag erhöhte sich auf 79,6 %. Zweitwichtigstes Produkt ist erstmals die Fondsrente mit einem leicht auf 7,1 % verminderten Neugeschäftsanteil. Gemessen am laufenden Neubeitrag sank der Anteil der Berufsunfähigkeitsversicherung weiter auf jetzt 6,6 %.

Die laufenden Bestandsbeiträge erhöhten sich leicht um 1,4 % auf 60,6 Millionen Euro. Davon entfielen 42,0 Millionen Euro (+3,0 %) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand damit von 68,3 % auf 69,4 % anstieg. Die Gesamt-Versicherungssumme wuchs um 1,6 % auf 8,8 Milliarden Euro.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote konnte gegenüber den Vorjahren nochmals verbessert werden und verringerte sich deutlich um 0,7 Prozentpunkte auf für einen Maklerversicherer hervorragende 3,9 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 31 und 32 zu entnehmen.

Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 1,1 % auf 60,0 Millionen Euro. Einschließlich der von 8,2 Millionen Euro auf 10,7 Millionen Euro deutlich gestiegenen Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen ergab sich ein Beitragswachstum von 4,7 % auf 70,7 Millionen Euro. Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 5,1 % noch etwas stärker auf 63,9 Millionen Euro.



Kosten

Die Abschlusskosten erhöhten sich unterproportional zur verbesserten Neuproduktion laufender Beiträge um 0,8 % auf 4,2 Millionen Euro. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz sank von 3,5 % auf 3,3 %. Die Verwaltungskosten stagnierten bei 3,5 Millionen Euro und der Verwaltungskostensatz ging von 5,2 % auf 4,9 % zurück. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 1,7 % auf 328,4 Millionen Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen gingen dagegen leicht um 0,8 % auf 14,7 Millionen Euro zurück. Entsprechend verminderte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 4,6 % auf 4,3 %.

Die im Vorjahr auf dem Höhepunkt der Schuldenkrise teilweise sehr deutlichen Kursverlusten bei Aktien und börsennotierten Rentenpapieren haben sich zum Bilanzstichtag überwiegend aufgelöst. Dennoch wurde im Geschäftsjahr bei negativer Einschätzung auch bei Staatsanleihen desinvestiert. Die Gesellschaft hält somit keine Staatsanleihen aus Irland, Spanien, Portugal, Griechenland oder Kroatien im Bestand.

Nachdem im Vorjahr auf Aktien 2,7 Mio € abgeschrieben werden mussten, konnten im Berichtsjahr wieder 1,8 Mio € zugeschrieben werden. Auf ein festverzinsliches Wertpapier waren 0,7 Mio € zuzuschreiben. Aus dem Ablauf von Rentenpapieren konnten Abgangsgewinne von 0,6 Mio € erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 16,7 Millionen Euro nach 13,0 Millionen Euro in 2011. Im Vorjahr

überstiegen die Abschreibungen auf Kapitalanlagen die Zuschreibungen noch um 3,5 Mio €. Die Nettoverzinsung erhöhte sich damit von 4,1 % auf 5,1 %.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2012 um insgesamt 31,3 Mio € (Vorjahr 7,6 Millionen Euro) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 32,8 Millionen Euro und stillen Lasten in Höhe von 1,5 Millionen Euro zusammen. Damit ergab sich eine Nettoperformance von 11,7 %.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Aufwendungen für Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe gingen um 4,3 % auf 35,9 Mio zurück, was sowohl aus gesunkenen Zahlungen wie auch aus einer niedrigeren Dotierung der Rückstellung resultiert. Demgegenüber stieg der Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle leicht auf 3,1 Mio €, während ihr Anteil an den Rückstellungen um 1,8 Mio € sank. Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurde die Deckungsrückstellung brutto um 10,9 Millionen Euro (Vorjahr 4,1 Millionen Euro) auf 264,3 Millionen Euro erhöht.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück-erstattung (RfB) wurden 6,2 Millionen Euro nach 5,8 Millionen Euro im Vorjahr zugeführt. Der für laufende Überschussanteile, für Schlussüberschussanteile sowie für die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) blieb mit 9,2 Mio € im wesentlichen unverändert. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen dient, beträgt nun 18,7 Millionen Euro nach 18,8 Mio € im Vorjahr. Der Anteil der freien an der gesamten RfB beträgt damit 66,9 %.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschafteten wir mit einem Rohüberschuss von 32,1 Millionen Euro ein Ergebnis, das die bisherige Bestleistung in der Geschichte der Gesellschaft aus dem Vorjahr von 30,8 Mio € wieder übertraf.

Auch die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB übertraf mit 27,8 Millionen Euro den Wert des Vorjahres von 27,0 Mio €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich kräftig um 11,9 % auf 4,2 Millionen €.

Da der Steueraufwand überproportional um 19,3 % auf 1,5 Mio € anstieg, konnte der Jahresüberschuss nur etwas weniger stark um 8,1 % auf 2,7 Millionen Euro gesteigert werden. Gemäß der im Anhang vorgeschlagenen Gewinnverwendung soll vom Jahresüberschuss 2,3 Mio € ausgeschüttet und der Restbetrag von 0,4 Mio € den Gewinnrücklagen zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals zugeführt werden.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Aus dem abgelaufenen Jahr 2012 bleibt die an sich banale Erkenntnis, dass die Erfahrungen der Vergangenheit nur bedingt gestatten verlässliche Aussagen über die Zukunft zu treffen. Die Schuldenkrise hat sich unerwartet schnell – möglicherweise aber nur vorübergehend - entspannt, aber um den Preis eines politisch gewollten Niedrigzinsumfeldes mit der Folge sinkender Neuanlagerenditen und hoher Rentenkurse. Diese Finanzmarktsituation stellt für das langfristig ausgelegte Geschäftsmodell der Lebensversicherung mit Beitrags- und Leistungsgarantien eine besondere Herausforderung dar. Es ist zu befürchten, dass in Verkennung des Solidaritätsprinzips im Kollektiv der Versicherungsnehmer und in Unkenntnis der finanzmathematischen Zusammenhänge die notwendige gesetzgeberische Korrektur der Beteiligung der Kunden an den stillen Reserven unterbleibt oder zumindest verwässert wird. Da festverzinsliche Wertpapiere von uns grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden stille Reserven nicht realisiert. Ohne sachliche Rechtfertigung wurde übrigens eine Beteiligung an stillen Lasten gesetzlich von vornherein ausgeschlossen.

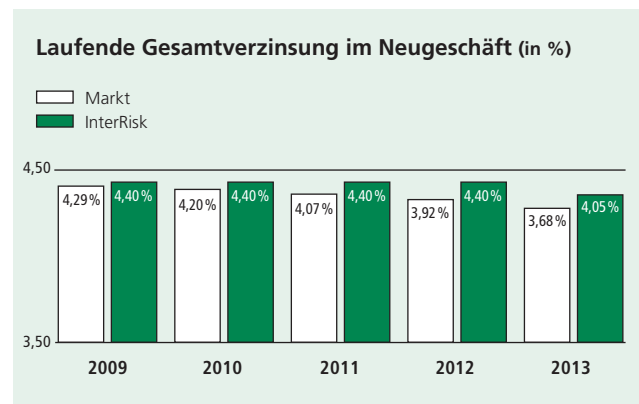
Für die Verschiebung von Solvency II gibt es mehr oder weniger gute Gründe: Methodenstreit, Kalibrierung der Modelle und die mögliche Überforderung des einen oder anderen Marktteilnehmers im Inland wie Ausland seien hier genannt. Die InterRisk ist mit ihrem Schwerpunkt auf Todesfallrisiken, ihrer konservativen Tarifierung und Bilanzierung und ihrem ver-

gleichsweise niedrigen Exposure gegenüber dem Zinsrisiko sehr risikobewusst aufgestellt und stellt sich nach dem zuletzt diskutierten Solvency II-Ansatz sogar besser dar als nach dem derzeit gültigen konventionellen Solvenzregime.

Mit Wirkung für das Jahr 2013 hat die InterRisk zum ersten Mal seit sieben Jahren die laufende Zinsüberschussbeteiligung moderat abgesenkt. Zusammen mit dem garantierten Rechnungszins ergibt sich eine laufende Verzinsung von 4,05 %. Dies reflektiert die überdurchschnittliche Ertragskraft des Portfolios und die vorsichtig geschätzte Neuanlagerendite. Damit liegt die InterRisk wie aktuelle Vergleiche zeigen weiter ganz oben im Wettbewerb.

Die Einführung der Unisextarife Ende 2012 haben wir zum Anlass genommen, uns bei der Absicherung der biometrischen Risiken neu aufzustellen: Berufsgruppentarife mit weiteren Risikomerkmale auch bei Todesfallversicherungen, Differenzierung des Leistungsumfanges durch Unterscheidung der Bedingungswerke in XL und XXL, wobei letzteres marktführend ist durch umfangreiche Zusatz- und Assistancelleistungen, Relaunch der Invaliditätsversicherung mit der kostengünstigen Option des Ausschlusses psychischer Erkrankung.

Außerdem planen wir weitere Verbesserungen bei unserer fondsgebundenen Rentenversicherung „IRis“, die einzigartige optionale Garantimodule und innovativen Invaliditätsschutz mit höchster Transparenz und attraktiver Preisgestaltung verbindet. Gleiches gilt für die Variante myIndex, ein Produkt, das wir mit dem Verbund Deutscher Honorarberater VDH entwickelt haben.



Für das Jahr 2013 prognostizieren wir daher eine wieder über dem Marktwachstum liegende Steigerung der Beitragseinnahmen. Unter der Voraussetzung, dass dramatische Entwicklungen an den Kapitalmärkten ausbleiben, gehen wir von einem Ergebnis leicht über dem Niveau des Berichtsjahres aus.

Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Lebensversicherungsunternehmen vor allem versicherungstechnische Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

■ Versicherungstechnische Risiken

Das Änderungsrisiko besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem Zufallsrisiko ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

■ Kapitalanlagerisiken

Das Zinsgarantierisiko beschreibt das wesentliche Risiko eines Lebensversicherers, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitalertrag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen im Durchschnitt 3,2 %. Da die derzeitigen laufenden Nettoerträge um 1,1 Prozentpunkte höher liegen, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

Das Marktrisiko besteht in Wertverlusten bei Aktien, festverzinslichen Anlagen, Immobilien und Fremdwährungsanlagen. Gemessen am Zeitwert sind 3,7 % der Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Vor dem Hintergrund, dass der Marktwert des Aktienbestandes zum Bilanzstichtag um 22 % über dem Buchwert liegt, ist die Aktienquote angemessen. Es befinden sich keine Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige impliziten Kreditderivate im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft. Fremdwährungsanlagen werden nur in geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolicen in SFR und US\$ getätigt.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Um das Bonitätsrisiko aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt überwiegend in europäischen Titeln. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Hinsichtlich des Liquiditätsrisikos prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

■ Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen in zu vernachlässigendem Umfang. Dem Ausfall von Beitragsaußenständen wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

■ Operative Risiken

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungs-

erklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen einschließlich einer Firewall. Als Notfallvorsorge besteht ein Nutzungsvertrag für ein externes Ausweichrechenzentrum, über das uns eine IT-Anlage mit PC-Arbeitsplätzen und Kommunikationseinrichtungen zur Verfügung steht. Mittels ausgelagerter Datensicherungen einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrecht erhalten.

■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird regelmäßig von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar, Treuhänder des Deckungsstocks sowie Ratingagenturen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Lebensversicherungs-AG über eine Finanzstärke, die die Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts-Anforderungen werden deutlich übererfüllt. Die Eigenmittel erhöhten sich in stärkerem Umfang, als das mit dem Bestandswachstum gestiegene Solvabilitätssoll.

Das Eigenkapital liegt mit 25,3 Millionen Euro bei 39,7 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und freier RfB befindet sich mit 117,9 % der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		856.735		786.520
II. Geleistete Anzahlungen		67.460		52.131
			924.195	838.651
B. Kapitalanlagen				
I. Gebäude und Grundstücke		0		179.291
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	831.025			51.129
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	3.000.000			0
3. Beteiligungen	34.161			34.161
		3.865.186		85.290
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.126.027			10.853.984
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.280.419			170.240.031
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	4.890.569			5.007.867
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	52.887.523			49.566.319
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.500.000			67.500.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	764.894			1.186.990
d) Übrige Ausleihungen	264.193			306.913
	106.416.610			118.560.222
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.794.302			17.833.974
		324.507.927		322.496.078
			328.373.113	322.760.659
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			5.339.949	3.385.470
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	393.255			442.025
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.392.101			2.682.524
2. Versicherungsvermittler	297.662			496.796
		3.083.018		3.621.345
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		986.985		0
III. Sonstige Forderungen		1.434.867		1.390.116
davon an verbundene Unternehmen: 201.066 € (im Vorjahr: 254.349 €)				
			5.504.870	5.011.461
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		205.436		237.073
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		11.454.843		2.863.277
III. Andere Vermögensgegenstände		2.850.301		2.745.447
			14.510.580	5.845.797
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.078.814		7.021.895
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		8.623		0
			7.087.437	7.021.895
Summe der Aktiva			361.740.144	344.863.933

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder

Wiesbaden, 13. Februar 2013

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		12.961.246		11.481.246
IV. Jahresüberschuss		2.680.000		2.480.000
			25.337.563	23.657.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		6.598.206		6.523.718
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	258.927.122			249.950.093
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.803.930			-3.274.884
		255.123.192		246.675.209
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.518.145			18.560.685
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.245.488			-6.053.681
		17.272.657		12.507.004
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		27.911.435		28.147.423
			306.905.490	293.853.354
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			5.339.949	3.385.470
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.085.463		1.783.105
II. Steuerrückstellungen		475.697		1.001.907
III. Sonstige Rückstellungen		1.742.250		1.316.330
			4.303.410	4.101.342
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.118.810	3.435.997
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	11.424.355			11.101.778
2. Versicherungsvermittlern	2.045.887			1.944.933
		13.470.242		13.046.711
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		712.826		3.190.549
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.544.911		182.116
davon:			15.727.979	16.419.376
aus Steuern	1.404.670 € (im Vorjahr: 97.003 €)			
an verbundene Unternehmen	138.124 € (im Vorjahr: 72.669 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			6.943	10.831
Summe der Passiva			361.740.144	344.863.933

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.01.2007 (Gesch.Z. VA26-1119-2007/0023) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 24. Januar 2013

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	70.701.865			67.533.342
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-6.763.800			-6.828.723
		63.938.065		60.704.619
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-74.487		55.320
			63.863.578	60.759.939
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.394.275	1.382.450
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.746.622		14.862.001
b) Erträge aus Zuschreibungen		2.461.817		8.636
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		606.882		1.807.360
			17.815.321	16.677.997
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			592.716	300.985
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			104.193	133.420
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-32.983.488			-33.796.493
bb) Anteil der Rückversicherer	3.124.797			3.056.037
		-29.858.691		-30.740.456
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.957.460			-3.763.734
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.808.193			1.322.286
		-4.765.653		-2.441.448
			-34.624.344	-33.181.904
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-10.931.507		-4.130.565
b) Anteil der Rückversicherer		529.046		320.716
			-10.402.461	-3.809.849
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-6.210.000	-5.770.000
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-237.722	-581.197
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-4.245.975		-4.211.509
b) Verwaltungsaufwendungen		-3.480.341		-3.528.864
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.378.426		730.065
			-4.347.890	-7.010.308
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-624.812		-189.017
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-341.050		-3.516.548
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-182.778		-16.853
			-1.148.640	-3.722.418
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-22.384.675	-21.465.982
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.414.351	3.713.133

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			456.285		729.030
2. Sonstige Aufwendungen			-640.261		-662.174
				-183.976	66.856
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.230.375	3.779.989
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.547.208		-1.296.924
5. Sonstige Steuern			- 3.167		-3.065
				-1.550.375	-1.299.989
6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn				2.680.000	2.480.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2011 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2012 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	787	371	37	0	0	338	857
II. Geleistete Anzahlungen	52	52	-37	0	0	0	67
Summe B.	839	423	0	0	0	338	924
B. Kapitalanlagen							
I. Gebäude und Grundstücke	179	0	0	179	0	0	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	780	0	0	0	0	831
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	3.000	0	0	0	0	3.000
3. Beteiligungen	34	0	0	0	0	0	34
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.854	1.821	0	2.017	1.809	341	12.126
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	170.240	12.056	0	8.669	653	0	174.280
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5.008	0	0	117	0	0	4.891
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	49.567	5.321	0	2.000	0	0	52.888
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.500	6.000	0	21.000	0	0	52.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.187	0	0	422	0	0	765
d) Übrige Ausleihungen	307	0	0	43	0	0	264
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.834	8.960	0	0	0	0	26.794
Summe B.	322.761	37.938	0	34.447	2.462	341	328.373
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	3.385	2.127	0	172	0	0	5.340
Summe A. + B. + C.	326.985	40.488	0	34.619	2.462	679	334.637

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Gebäude und Grundstücke

Die **InterRisk Lebensversicherungs-AG** besaß eine fremdgenutzte Wohnimmobilie. Der bilanzierte Wert entsprach den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Die Wohnimmobilie wurde Anfang 2012 veräußert.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die **InterRisk Lebensversicherungs-AG** hält 100 % der Anteile der **InterRisk Informatik GmbH** und der **AMADI GmbH**. Der Bilanzgewinn 2012 belief sich bei der **InterRisk Informatik GmbH** auf 1,5 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 35 Tsd. Euro. Die **AMADI GmbH** erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,7 Tsd. Euro bei einem Eigenkapital von 32 Tsd. Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in der Tabelle im Abschnitt „Passiva Position A. / Eigenkapital“ angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

Daneben ist die **InterRisk Lebensversicherungs-AG** an einer Konzernimmobiliengesellschaft in Höhe von 780 Tsd. Euro beteiligt.

■ Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen wurde an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die **InterRisk** Anteile hält, in Höhe von 3.000 Tsd. Euro gewährt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil an der Auffanggesellschaft **Protector Lebensversicherungs-AG**, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (**GDV**) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum **Zeitwert**, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2012 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw. – soweit ein solcher nicht vorhanden war – dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte mit Ausnahme der strukturierten Wertpapiere, die von unabhängigen Unternehmen bewertet wurden, wurden anhand der Börsenkurse ermittelt. Sie liegen um 18.728 Tsd. Euro über beziehungsweise 484 Tsd. Euro unter dem Buchwert.

Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolizen gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen bewertet.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 4.088 Tsd. Euro über beziehungsweise 998 Tsd. Euro unter dem **Buchwert** und wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 264 Tsd. Euro enthalten.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 7.485 Tausend Euro. Abweichend wurde eine Zero-Kupon-Namensschuldverschreibung zu den Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung bilanziert.

Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	827	831	0	4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.246	3.000	246	0
Beteiligungen	34	34	0	0
Aktien	11.945	9.760	2.185	0
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.359	2.366	4	11
Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	192.525	174.281	18.728	484
übrige Ausleihungen	268	264	4	0
Zero-Kupon-Namensschul- verschreibung	5.460	5.387	73	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.590	52.500	4.088	998
	272.254	248.423	25.328	1.497
Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Namenspapiere	54.985	47.500	7.485	0
Gesamt Geschäftsjahr	327.239	295.923	32.813	1.497
Gesamt Vorjahr	306.372	298.732	13.806	6.166
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	53.157	49.508	4.490	841

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2012 €
LU0321465469	db x-trackers II Fed Fds.Eff.R.TRI 1C	82,2835	129,14	10.626,09
LU0478205379	db x-trackers II iBoxx EUR Liquid Corp 100 TR	7,3208	136,91	1.002,29
LU0292109005	db x-trackers MSCI EM EMEA TRN IDX ETF 1C	264,8592	27,09	7.175,04
LU0292107645	db x-trackers MSCI EM TRN Index ETF 1C	1.884,5561	30,66	57.780,49
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	968,0405	152,70	147.819,78
LU0322253229	db x-trackers S&P Gl. Infrastructure ETF	179,5074	23,18	4.160,98
LU0328476410	db x-trackers S&P Select Frontier ETF 1C	335,2663	7,06	2.366,98
LU0292106241	db x-trackers Short DAX ETF	131,7529	43,86	5.778,68
LU0274221281	db x-trackers SMI ETF	74,0370	57,14	4.230,48
LU0292103651	db x-trackers STOXX Europe 600 BANKS 1C	427,7952	32,32	13.826,34
LU0292101796	db x-trackers STOXX Europe 600 OIL & GAS 1C	103,3844	64,63	6.681,74
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	39,0336	172,13	6.718,86
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	66,7500	253,01	16.888,43
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	3,8643	98,77	381,68
LU0159549574	DJE - Renten Global P	8,8062	151,19	1.331,42
DWS Investment GmbH				
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	1.640,1111	140,62	230.632,42
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	95,9399	187,96	18.032,86
DE0008490962	DWS Deutschland	88,0895	125,84	11.085,18
DE0005152441	DWS Global Growth	9,4755	66,23	627,56
LU0055649056	DWS Gold Plus	11,5075	1.996,94	22.979,83
DE0009769760	DWS Top 50 Asien	80,5776	106,63	8.591,99
DE0009848119	DWS Top Dividende	47,5300	84,50	4.016,29
LU0087412390	FI ALPHA Renten Global	29,1868	103,48	3.020,25
ETFlab Investment GmbH				
DE000ETFLO11	ETFlab DAX	122,4238	72,89	8.923,84
Erste Sparinvest KAG				
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	772,9427	7,78	6.013,49
ETHENEA Independent Investor				
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	27,3573	117,98	3.227,61
LU0279509144	Ethna-GLOBAL Defensiv T	56,9812	147,08	8.380,79
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	360,8097	10,14	3.658,61
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	1.541,4841	5,21	8.029,59
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	1,1775	156,21	183,94
First State Investments Ltd.				
GB0030183890	First State Asia Pacific A	213,2662	9,47	2.018,99
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	946,9899	4,94	4.677,54
Fortis Investments				
LU0111805155	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2013	90,7858	61,01	5.538,84
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2020	4,6037	63,55	292,57
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2021	44,5326	63,13	2.811,34
LU0111807102	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2022	0,3962	63,23	25,05
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2023	42,2576	61,75	2.609,41
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2024	26,6498	59,04	1.573,40
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2025	23,0630	60,94	1.405,46
LU0111808258	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2026	4,0636	58,48	237,64
LU0111808332	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2027	182,0696	59,68	10.865,91
LU0111808506	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2028	4,9113	56,91	279,50
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2030	8,0624	56,31	453,99
LU0111809140	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2033	114,8939	54,99	6.318,02
LU0184022035	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2036	1,3999	70,92	99,28
LU0184022118	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2037	0,4646	72,55	33,71

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2012 €
LU0184022894	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2041	26,5795	71,11	1.890,06
LU0184022977	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2042	1,4258	71,76	102,32
LU0075912765	BNPP L1 Bond Euro Long Term C	1,2825	615,66	789,58
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0294219869	Templeton Global Bond A acc Euro-H1	908,6736	20,57	18.691,42
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	698,8748	16,17	11.300,81
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Pf EUR hedged	9.748,3291	7,07	68.920,69
HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	416,4109	16,02	6.669,90
LU0066902890	HSBC GIF Indian Equity A USD	13,8009	112,45	1.551,95
HANSAINVEST				
Hanseatische Investment GmbH				
DE000A0RHG75	HANSAgold EUR	400,2866	75,55	30.241,65
Henderson Global Investors Limited				
LU0138821268	Henderson HF Pan European Equity A2	234,5321	18,19	4.266,14
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	93,1100	10,11	941,28
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	1.216,2670	14,31	17.404,78
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	44,5404	15,50	690,26
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	3,8504	10,98	42,28
IPConcept (Luxembourg) S.A.				
LU0323578657	FVS Strategie Multiple Opportunities R	339,0508	167,47	56.780,84
Janus World Funds Plc.				
IE0032746863	INTECH US Core Fund A USD	88,4497	13,74	1.215,44
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	7,7617	14,59	113,24
JPMorgan Asset Management				
LU0210529144	JPM Eastern Europe Equity A EUR	156,5644	18,73	2.932,45
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A EUR	1,8978	12,94	24,56
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	254,9792	36,60	9.332,24
Lyxor Asset Management				
FR0010408799	Lyxor ETF Brazil (IBOVESPA) A	756,6508	21,12	15.980,46
FR0010270033	Lyxor ETF Commodities CRB	2.567,4448	21,12	54.224,43
FR0007056841	Lyxor ETF DJ Industrial Average	18,4177	99,35	1.829,80
FR0010326256	Lyxor ETF DJ Turkey (TITANS 20)	99,5512	56,36	5.610,71
FR0010204073	Lyxor ETF Eastern Europe (CECE EUR)	741,7885	19,55	14.501,97
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	1.185,5669	106,91	126.748,96
FR0007054358	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 A	96,1938	26,36	2.535,67
FR0010468983	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 Daily Leverage	185,7073	13,55	2.516,33
FR0010174292	Lyxor ETF EuroMTS Inflation Linked	365,5617	132,10	48.290,70
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	195,1380	121,91	23.789,28
FR0010400770	Lyxor ETF FTSE RAFI Europe A	96,2934	42,58	4.100,17
FR0010245514	Lyxor ETF Japan (Topix)	188,8250	74,78	14.120,34
LU0252634307	Lyxor ETF LevDAX	195,7992	51,55	10.093,45
FR0010833541	Lyxor ETF MSCI AC Asia ex Japan Real Estate	861,9493	9,78	8.429,86
FR0010312124	Lyxor ETF MSCI AC Asia-Pacific ex Japan	2.450,1321	35,93	88.033,25
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	3.633,4325	28,99	105.333,21
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	43.382,6140	8,01	347.494,74
FR0010168773	Lyxor ETF MSCI EMU Small Cap	127,8141	151,06	19.307,60
FR0010261198	Lyxor ETF MSCI Europe	211,0786	96,23	20.312,09
FR0010833558	Lyxor ETF MSCI Europe Real Estate	0,3431	29,71	10,19
FR0010361683	Lyxor ETF MSCI India A	7.148,8221	10,61	75.849,00
FR0010296061	Lyxor ETF MSCI USA A	126,1999	103,94	13.116,85

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2012 €
FR0010315770	Lyxor ETF MSCI World A	1.176,8480	100,64	118.437,98
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	622,8621	33,10	20.616,74
FR0010636464	Lyxor ETF Pan Africa	1.662,2651	9,81	16.306,82
FR0010326140	Lyxor ETF Russia A	508,2900	31,32	15.919,64
FR0010345389	Lyxor ETF STOXX Europe 600 Basic Resources	268,0428	47,60	12.758,84
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W Privat	172,5480	140,94	24.318,92
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G Global Basics A	1.281,2215	23,86	30.564,44
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H	2.876,5290	16,50	47.454,39
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0118140002	MorganStanley Emerging Europe, Middel East & North Africa Equity	81,3058	60,03	4.880,79
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	13,6006	27,37	372,26
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	39,4821	56,10	2.214,95
Reiffeisen Kapitalanlage GmbH				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	31,0504	125,20	3.887,51
Parvest SICAV / BNP Paribas				
LU0086913042	Parvest Convertible Bond	4,4564	135,92	605,72
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0155303323	Pictet F Asian Eq (ex Japan) P	7,1862	132,98	955,65
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech HP EUR	54,3906	264,65	14.394,47
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	1,4430	166,95	240,91
Pioneer Asset Management S.A.				
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	40,2277	162,23	6.526,14
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	0,9374	55,56	52,08
Pimco Global Advisors				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	243,0054	19,26	4.680,28
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	98,0898	141,40	13.869,90
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,0369	127,95	4,72
PowerShares Global Funds				
IE00B23D9133	PowerShares Global Clean Energy Portfolio	2.653,4837	2,80	7.429,75
RREEF Investment Gesellschaft mbH				
DE0009807008	Grundbesitz Europa	203,6459	42,28	8.610,15
Sauren Fonds-Select SICAV				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	169,0716	14,56	2.461,68
Schroder Investment Management				
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,6514	27,93	18,20
Standard Life Investments				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	1.642,8584	11,04	18.137,16
Sparinvest S.A.				
LU0387278939	Sparinvest Securus EUR I	26,4150	133,64	3.530,10
StarCapital S.A.				
LU0137341789	StarCapital - Argos	64,0951	1.443,58	92.526,38
Swisscanto Asset Management AG				
CH0025616886	Swisscanto (CH) E.F. Green Invest I	221,9328	52,99	11.761,22
LU0338548034	Swisscanto (LU) E.F. Green Invest EM B	16,0405	90,24	1.447,44
Threadneedle Investment Funds ICVC				
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	1.517,9018	1,57	2.388,14
GB00B42R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	2.270,3830	1,81	4.100,54
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	3.352,1308	4,84	16.224,98

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2012 €
Universal-Investment-Gesellschaft mbH				
DE000A0X7541	Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	4,8445	177,37	859,28
DE0005317135	Acatis 5 Sterne Universal Fonds	105,2920	63,03	6.636,56
Veritas Investment Trust GmbH				
DE0005561690	ETF-DACHFONDS Renten P	799,8041	11,76	9.405,70
DE000A0MKQL5	ETF-DACHFONDS VDH	25.947,9917	12,69	329.280,01
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	2,7366	121,08	331,33

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

5.339.948,78

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 17 Tsd. Euro für fällige und 100 Tsd. Euro noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert in Höhe von 1.219 Tsd. Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 2,9 Mio. Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2012 Tsd. €
Stand am 01. Januar 2012	11.481
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2011	1.480
Stand am 31. Dezember 2012	12.961

Passiva Position B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung** wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.09.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 01.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.08.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.06.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 01.07.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 01.01.2002 aus diesen Tafeln eine Dif-

ferenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft. Es ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Bei Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der Sterbetafel DAV 2004R-B20 überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Auf die Rechnungszinssätze 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 3,7 %, 10,7 %, 14,8 %, 1,4 %, 8,1 %, 47,6 % bzw. 13,7 % der Deckungsrückstellung.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.09.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 01.10.1994 und 31.03.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 01.04.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen ab 01.01.2002 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % der Beitragssumme. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives

Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufswertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2012 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	28.147	28.574
Entnahme im Geschäftsjahr	6.446	6.197
Zuführung im Geschäftsjahr	6.210	5.770
Stand am Ende des Geschäftsjahres	27.911	28.147
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	5.559	5.744
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	336	371
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	399	253
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	2	2
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.947	2.971
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	18.668	18.806

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2012 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rententrend von 2,0 % entsprechend der vom Statistischen Bundesamt zuletzt veröffentlichten Veränderung des Verbraucherindex, einem Gehaltstrend von 3,5 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 5,04 % verwendet.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 5,04 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von 693 Tsd. Euro, eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 452 Tsd. Euro sowie Tantiemen in Höhe von 356 Tsd. Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus einem Betrag von 3,8 Mio. Euro für den einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung** und 0,3 Mio. Euro für gestellte Sicherheiten eines Rückversicherers an den Schadenrückstellungen.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht abgegrenzte Zinsen aus Policendarlehen in Höhe von 7 Tsd. Euro.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Laufende Beiträge	59.981	59.313
Einmalbeiträge	10.721	8.220
Gesamt	70.702	67.533

Herkunft des Geschäftes

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Deutschland	62.436	58.959
Österreich	8.266	8.574
Gesamt	70.702	67.533

Rückversicherungssaldo

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Beiträge	6.764	6.829
Versicherungsfälle	-1.317	-4.378
Versicherungsbetrieb	-3.378	-730
Veränderung der Deckungsrückstellung	-529	-321
Gesamt	1.540	1.400

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.641	3.478
Löhne und Gehälter	2.124	2.120
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	278	287
Aufwendungen für Altersversorgung	262	203
Gesamt	6.305	6.088

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 30,52 Mio. Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 21,63 Mio. Euro unmittelbar (Direktgutschrift) sowie weitere 6,21 Mio. Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Vom verbleibenden Bilanzgewinn von 2,68 Mio. Euro soll entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag eine Dividende von 2,32 Mio. € ausgeschüttet und der Restbetrag von 0,36 Mio. € dem Eigenkapital zugeführt werden und der Stärkung unserer Sicherheitsmittel dienen.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird in 2013, unverändert zum Berichtsjahr, zu 90 % aus der Direktgutschrift und zu 10 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden in 2013 zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de/BWR_LV) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten Bewertungsreserven. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 01.04. des Folgejahres bis zum 31.03. des darauf folgenden Jahres verwendet.

Veröffentlichung von Informationen zu geschlechtsspezifischen Sterbetafeln

Die Kalkulation der Prämien bzw. Leistungen in der Lebensversicherung beruht auf folgenden statistischen Daten (sogenannten Sterbetafeln), die für Männer und Frauen getrennt vorliegen und daher auch zu unterschiedlichen Prämien bzw. Leistungen für Männer und Frauen führen:

■ Risiko- und Kapitallebensversicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 1994T, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Band XXI, Heft 4, Seite 497 ff; Sterbetafel DAV 2008T in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Volume 30, Issue 1, Seite 189 ff bzw. Sterbetafel DAV 2008T R in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Volume 30, Issue 1, Seite 141 ff.

■ Leibrentenversicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 2004R, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Band XXVII, Heft 2, Seite 199 ff.

■ Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 1997I / RI / TI, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik, Band XXIII, Heft 4, Seite 519 ff, wobei eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen abgeleitet wurde.

■ Erwerbsunfähigkeits(zusatz)versicherungen

Von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), Köln, veröffentlichte Sterbetafel DAV 1998E / RE / TE, auf deren Internetseite: www.aktuar.de.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2013 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.4 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.5 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.6 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss ab 21.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss ab 21.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 1,05 % sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,55 %.

Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,05 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens- und Leibrentenversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn					
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	ab 1.1.2012
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %	2,25 %	1,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Die Höhe des Zinsüberschusses ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn					
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	ab 1.1.2012
0,55 %***	0,05 %***	0,80 %	1,30 %	1,80 %	2,30 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

*** Fremdwährungsversicherungen in SFR 0,00 % und in US\$ 0,00 %

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,19 %.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21 bzw. K24 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21 bzw. G24 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Bei-

tragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn			Leibrente mit Beginn	
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheits- prüfung*	ohne Gesundheits- prüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird ein fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 7 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

6.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

6.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

7. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,5500
DE000A0X7541	Acatris - Gané Value Event Fonds UI A	0,2000
DE0005317135	Acatris 5 Sterne Universal Fonds	0,2000
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	0,4000
DE0008475062	Allianz-dit Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,4000
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,3000
DE000A0DPZJ8	Antea	0,4000
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,3000
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,5500
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,5500
LU0171305526	BlackRock Global Funds - World Gold A2 EUR	0,6750
LU0172157280	BlackRock Global Funds - World Mining A2 EUR	0,6750
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
LU0111805155	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2013	0,4250
LU0111805312	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2014	0,4250
LU0111805585	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2015	0,4250
LU0111805742	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2016	0,4250
LU0111805825	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2017	0,4250
LU0111806476	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2018	0,4250
LU0111806559	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2019	0,4250
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2020	0,4250
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2021	0,4250
LU0111807102	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2022	0,4250
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2023	0,4250
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2024	0,4250
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2025	0,4250
LU0111808258	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2026	0,4250
LU0111808332	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2027	0,4250
LU0111808506	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2028	0,4250
LU0111808688	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2029	0,4250
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2030	0,4250
LU0111808928	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2031	0,4250
LU0111809066	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2032	0,4250
LU0111809140	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2033	0,4250
LU0111809223	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2034	0,4250
LU0111809579	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2035	0,4250
LU0184022035	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2036	0,4250
LU0184022118	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2037	0,4250
LU0184022209	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2038	0,4250
LU0184022464	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2039	0,4250
LU0184022548	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2040	0,4250
LU0184022894	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2041	0,4250
LU0184022977	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2042	0,4250
FR0010148981	Carmignac Investissement	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	0,5000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
FR0010149120	Carmignac Sécurité	0,2700
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	0,3000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,3000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	0,6000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,7000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,6500
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,1500
LU0323357649	DJE GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien.Strategie Deutschland	0,1125
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,1125
DE0009769760	DWS Top 50 Asien	0,1100
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1125
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0087412390	FI ALPHA Renten Global	0,0500
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,4500
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	0,4500
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	0,4500
GB0030183890	First State Asia Pacific A	0,3000
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	0,3000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,2025
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0500
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,2500
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	0,4500

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0138821268	Henderson Horizon Pan European Equity Fund A2	0,4500
LU0099919721	HSBC GIF Glbl Emerging Markets Bd P Inc	0,4250
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	0,2500
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	0,3850
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	0,5500
LU0210529144	JPMorgan Eastern Europe Equity A EUR	0,5500
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,5500
GB0030932676	M&G Global Basics A EUR	0,5000
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H Grs Acc Hdg EUR	0,1500
LU0275832706	M&W Privat	0,6500
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INV F EMEA Equity A	0,6000
LU0190161025	Pictet-Biotech-HP EUR	0,6000
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,2900
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	0,3000
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	0,3000
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,5500
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,1500
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	0,3250
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,2000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,5500
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,2500
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	0,5500
GB00B42R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	0,4250
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	0,5500
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2012

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	113.034	59.714	–	8.655.893
	Währungsschwankungen	–	–	–	-1
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	113.034	59.714	–	8.655.892
II.	Zugang während des Geschäftsjahres				
	1. Neuzugang				
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	6.477	4.379	9.996	762.975
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	721	725	17.801
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.696
	3. Übriger Zugang	0	11	–	59
	4. Gesamter Zugang	6.477	5.111	10.721	782.531
III.	Abgang während des Geschäftsjahres				
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	263	167	–	8.203
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.264	1.746	–	340.005
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.782	1.474	–	143.208
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.571	849	–	154.272
	5. Übriger Abgang	0	14	–	641
	6. Gesamter Abgang	6.880	4.250	–	646.329
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	112.631	60.575	–	8.792.094

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	14.106	9.589	90.129	40.777	8.423	8.609	376	739
	Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	14.106	9.589	90.129	40.777	8.423	8.609	376	739
II.	Zugang während des Geschäftsjahres								
	1. Neuzugang								
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	369	174	5.437	3.483	509	410	162	312
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	140	0	423	0	133	0	25
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
	3. Übriger Zugang	0	0	0	0	0	11	0	0
	4. Gesamter Zugang	369	314	5.437	3.906	509	554	162	337
III.	Abgang während des Geschäftsjahres								
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	141	62	114	64	8	41	0	0
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	469	542	2.722	1.150	73	54	0	0
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	372	313	1.211	866	188	244	11	51
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	22	1.347	581	224	246	0	0
	5. Übriger Abgang	0	3	0	11	0	0	0	0
	6. Gesamter Abgang	982	942	5.394	2.672	493	585	11	51
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	13.493	8.961	90.172	42.011	8.439	8.578	527	1.025

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	113.034	8.655.892	14.106	288.498	90.129	7.345.778	8.423	1.002.136	376	19.480
davon beitragsfrei	7.635	102.259	2.009	24.749	5.035	57.794	523	18.280	68	1.436
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	112.631	8.792.094	13.493	271.794	90.172	7.494.614	8.439	998.755	527	26.931
davon beitragsfrei	8.262	113.092	1.926	23.414	5.548	64.357	688	23.531	100	1.790

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	14.538	506.627	6.395	117.463	8.124	389.131	19	33
2. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	13.852	475.634	6.301	115.566	7.504	359.963	47	105

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflgerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dieter Fröhlich
– Vorsitzender –
Vorstandsvorsitzender der
InterRisk Versicherungs-AG
Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
– stellvertretender Vorsitzender –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Heinz Schuster
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Johanna Stefan
Vorsitzende des Vorstands der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Said Khamal
Arbeitnehmersvertreter

Wolfgang Röhrbein
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Dietmar Willwert

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 27 **Mitarbeiter** beschäftigt.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2012 16 Tsd. Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2012 Gesamtbezüge in Höhe von 637 Tsd. Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 46 Tsd. Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 15 Tsd. Euro.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	534 Tsd. Euro
Forderungen	6 Tsd. Euro
Andere Rückstellungen	531 Tsd. Euro

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei

einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,2 Millionen Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	2.320 Tsd. Euro
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	460 Tsd. Euro

Wiesbaden, den 14. Februar 2013

Der Vorstand



Roman Theisen



Dietmar Willwert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 15. Februar 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Freiling
(Wirtschaftsprüfer)


Gehringer
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2012 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 6.200.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zur Auszahlung einer Dividende von 2.320.000 Euro zu verwenden und den Restbetrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 17. April 2013

Für den Aufsichtsrat



Dieter Fröhlich
(Vorsitzender)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Die Vienna Insurance Group ist einer der führenden, börsennotierten Versicherungskonzerne in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa und erwirtschaftet mit rund 24.000 Mitarbeitern ein Prämienvolumen von ca. EUR 9,7 Mrd. Rund 50 Gesellschaften in 24 Ländern bilden einen Konzern mit langer Tradition, starken Marken und hoher Kundennähe. Als klarer Marktführer in seinen Kernmärkten bietet das Unternehmen umfassende Produkt- und Serviceleistungen in den Bereichen Lebens- sowie Nichtlebensversicherung.

Progressiver Versicherer – konservativer Veranlager



Die Vienna Insurance Group (VIG) versteht sich als progressiver Versicherer, der sich bewusst auf seine Kernkompetenz – das Versicherungsgeschäft – konzentriert. Nicht zuletzt dank ihrer risikobewussten, konservativen Veranlagungspolitik steht die VIG für Sicherheit und

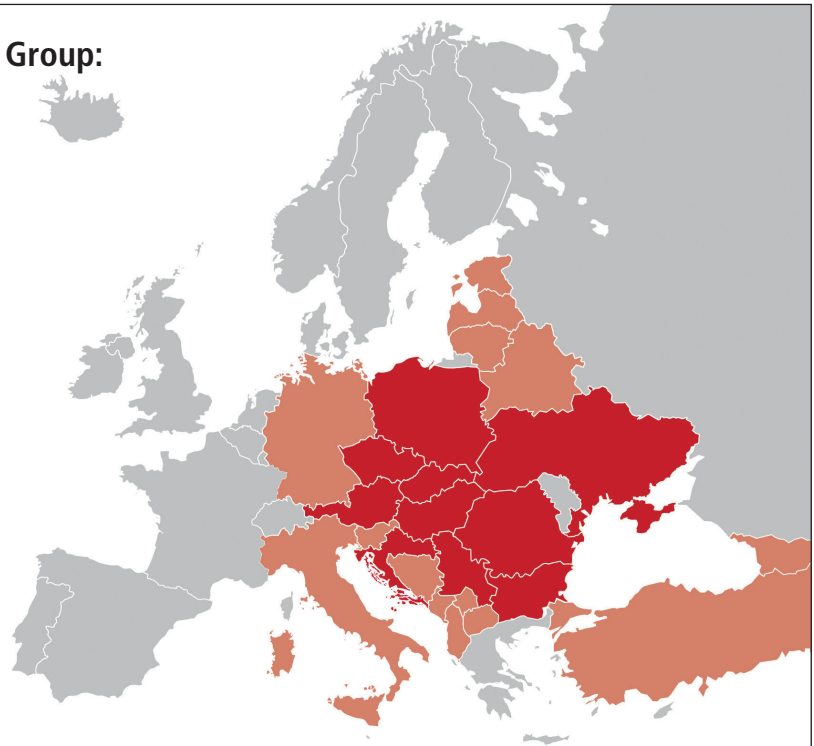
finanzielle Stabilität – ob als Versicherer, Arbeitgeber, Geschäftspartner oder Emittent am Kapitalmarkt. Das unterstreicht auch das Ergebnis der Ratingagentur Standard & Poor's, die im Jahr 2012 das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick erneut bestätigt hat. Die Vienna Insurance Group ist damit das bestgeratete Unternehmen des Leitindex ATX der Wiener Börse. Die Notierung an der Prager Börse seit dem Jahr 2008 betont die strategische Ausrichtung der VIG auf den Wirtschaftsraum Zentral- und Osteuropa (CEE).

Darüber hinaus stellt sich die Vienna Insurance Group der Herausforderung, sozial verantwortungsvolle und nachhaltige Rahmenbedingungen für eine lebenswerte Gesellschaft zu schaffen und zu fördern. Die VIG sieht es daher als ihre Verpflichtung, für kulturelle und soziale Anliegen einzutreten, um so ihrer Grundhaltung, wertorientiert zu wachsen, gerecht zu werden.

Die Märkte der Vienna Insurance Group: Starke Präsenz in 24 Ländern



-  VIG-Kernmärkte
-  VIG-Märkte (exkl. VIG-Kernmärkte)



Fokus auf Österreich sowie Zentral- und Osteuropa

Die Vienna Insurance Group, deren Wurzeln bis in das Jahr 1824 zurückreichen, erkannte frühzeitig die vielfältigen Entwicklungschancen Zentral- und Osteuropas. Vor über 20 Jahren expandierte das Unternehmen, ausgehend von Österreich, als eines der ersten westeuropäischen Versicherungsunternehmen in diese Region. So entwickelte sich die VIG von einem erfolgreichen lokalen Versicherungsunternehmen zu einem führenden internationalen Versicherungskonzern mit rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern Europas.

Mittlerweile entfallen bereits mehr als 50% der Konzernprämien sowie des Ergebnisses auf die CEE-Region. In ihren Kernmärkten ist die VIG sowohl gesamt als auch in der Lebens- und der Nichtlebensversicherung klarer Marktführer und damit hervorragend positioniert, die langfristigen Chancen in Zentral- und Osteuropa zu nutzen.

Mit der VIG RE besteht seit 2008 eine konzerneigene Rückversicherungsgesellschaft, deren Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG unterstreicht.

Vertrauen auf lokales Unternehmertum

In Österreich weisen die Gesellschaften der VIG bereits seit Jahren ein umfassendes Produktportfolio im Nichtlebens- als auch Lebensbereich auf. In vielen Ländern Zentral- und Osteuropas besteht angesichts der geringen Versicherungsdichte und der großen Bevölkerungszahl mittel- und langfristig noch enormes Wachstumspotenzial. Um als Versicherer in dieser Region erfolgreich zu sein, ist es erforderlich, die Bedürfnisse der Kunden zu verstehen. Aus diesem Grund setzt die VIG auf die fundierten Marktkenntnisse des lokalen Managements und die Erfahrung der Mitarbeiter vor Ort. Durch das Zusammenspiel von lokaler Marktcompetenz und Produkt Know-how ist die Vienna Insurance Group bestens positioniert, um einerseits die Marktposition in Österreich weiter zu festigen und andererseits am steigenden Lebensstandard und dem damit verbundenen erhöhten Versicherungsbedarf der CEE-Region zu partizipieren.

Kundennähe durch Mehrmarkenstrategie und Multikanalvertrieb

Jeder Kunde ist durch seine individuellen Lebensumstände in seinen Sicherheits- und Vorsorgebedürfnissen und der Art und Weise, wie er beraten werden möchte, einzigartig. Das setzt eine hohe Flexibilität der Versicherungsprodukte sowie ein vorausschauendes, umsichtiges Agieren voraus. Die Vienna Insurance Group ist sich dessen bewusst und ist in den meisten ihrer Märkte mit mehr als einer Gesellschaft bzw. Marke und einem breiten Vertriebsnetz präsent. Obgleich sich jede der rund 50 Versicherungsgesellschaften durch seine eigene Identität und individuelle Stärke auszeichnet, verfolgen alle ein gemeinsames Ziel: Näher am Kunden zu sein als andere.

Partnerschaft mit der Erste Group

Durch die im Jahr 2008 beschlossene strategische Partnerschaft mit der Erste Group kooperieren langfristig die zwei führenden Finanzdienstleister der Region, die beide fest in Zentral- und Osteuropa verankert sind. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Unternehmen gleichermaßen: Versicherungsprodukte der VIG werden über die Filialen der Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an.

Hinter jeder Zahl stehen Menschen

Hinter den rund 50 Versicherungsgesellschaften stehen konzernweit ca. 24.000 Mitarbeiter, die maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beitragen. Neben Engagement, kompetenter Beratung und exzellentem Service zeichnen sich die Mitarbeiter der VIG besonders durch die Diversität der einzelnen Nationen aus. Die laufende Weiterentwicklung der Mitarbeiter ist dabei von zentraler Bedeutung. Denn nur durch die Kombination aus lokalem Marktverständnis und den persönlichen und fachlichen Qualifikationen jedes Einzelnen entstehen die besten Produktlösungen. Damit Frauen ihr Potenzial optimal entfalten können, verfolgt die VIG zudem das Ziel, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um für weibliche Mitarbeiter den Ein- und Aufstieg innerhalb des Konzerns noch attraktiver zu gestalten.

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

Beispiel anhand des Brutto-Abwicklungsergebnisses der InterRisk Versicherungs-AG im Jahr 2012:

Schadenreserve zum 31.12.2011 (Pos. B II. 1. der Passiva):	104,0 Mio. €
Restreserve zum 31.12.2012 für Schäden bis 2011:	72,0 Mio. €
in 2012 abgewickelter Teil der Schadenreserve:	32,0 Mio. €
Schadenzahlungen in 2012 für Schäden bis 2011:	22,0 Mio. €
Abwicklungsgewinn:	<u>10,0 Mio. €</u>
Abwicklungsgewinn in % der abgewickelten Schadenreserve:	31,2 %
Abwicklungsgewinn in % der Eingangsschadenreserve:	9,6 %

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketing-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:
Wolfgang Bussmann
Dieter Fröhlich
Dietmar Willwert

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird. Die in der vorderen Einschlagseite angegebene Eigenkapitalrendite (vor Steuern) der InterRisk errechnet sich wie folgt:

Konsolidiertes Eigenkapital der InterRisk-Gesellschaften zum 31.12.2012:	54,8 Mio. €
abzüglich darin enthaltener Bilanzgewinn des Jahres 2012:	14,0 Mio. €
	<u>40,8 Mio. €</u>
Konsolidiertes Vorsteuerergebnis 2012	<u>21,0 Mio. €</u>
Eigenkapitalrendite 2012	51,5 %



Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren

Wünschen erstellt. Das komplett angemietete Gebäude beinhaltet Untervermietungsflächen, um Raum für die weitere Entwicklung der InterRisk sicherzustellen.

Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Dieter Fröhlich
Roman Theisen



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der

InterRisk im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

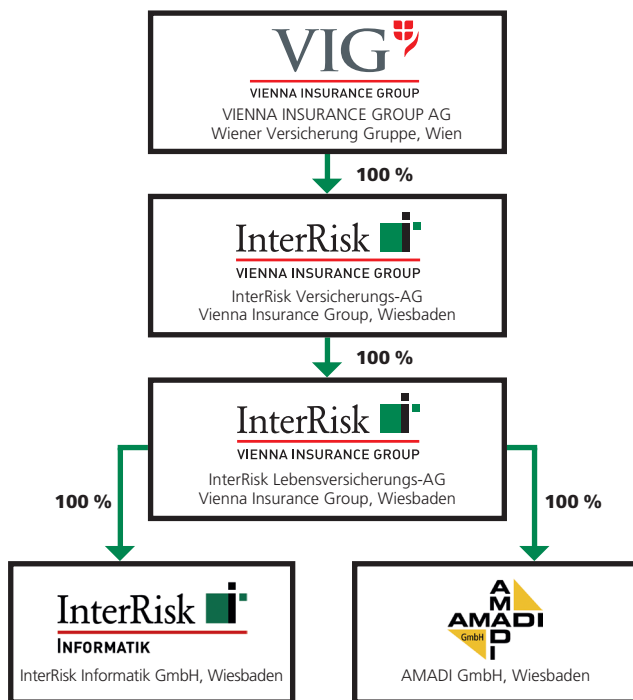
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer im Erziehungsurlaub oder in der passiven Phase der Altersteilzeit) betrug:

	31.12.12	31.12.11
InterRisk Versicherungs-AG	72	72
InterRisk Lebensversicherungs-AG	27	27
InterRisk Informatik GmbH	4	4
AMADI GmbH	1	1
Gesamt	104	104

Darüber hinaus waren zum 31.12.2012 bei der InterRisk Versicherungs-AG wie im Vorjahr 6 Auszubildende beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

Abteilung	Bereich	Vorstandsressort	
		Nichtleben	Leben
Vertrieb Winfried Heil	Innendienst	Dietmar Willwert	Dieter Fröhlich (Vors.)
	Vermittlerbetreuung		
Marketing Wolfgang Bussmann			
Personal/Stabsdienste Dr. Jürgen Höller			
Betrieb Nichtleben Frank Schöne			
Leistung Michael Schwartz	Unfall		
	Haftpflicht		
	Sach		
IT/BO Beate Krost			
Finanz- und Rechnungswesen Claus-Dieter Schulz			
Mathematik Jürgen Seemann			
Betrieb Leben Volker Conradi	Antrag		
	Bestand		
	Leistung		

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position E bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die

anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherten werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie

Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungs-**

technischen Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnungsmäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine mehr als 180-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brand-schaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationa-

len Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



v.l.n.r.: Dieter Fröhlich, Dietmar Willwert, Roman Theisen

Dieter Fröhlich

Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1973 bis 1978

Allianz

Auszubildender,
Sachbearbeiter

1978 bis 1986

AIG Deutschland

Gruppenleiter (1981),
stellv. Abteilungsleiter (1985)

seit 1986

Freiburger / InterRisk

Innendienstleiter, Direktor (1991),
Vorstandsmitglied (1993),
Vorstandsvorsitzender (2000),
Aufsichtsratsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und
Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

seit 1999

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1978 bis 1979

Hamburg-Mannheimer

Versicherungsvermittler

1979 bis 1980

Universa

Inspektor
Bezirksleiter (1980)

1980 bis 1984

Iduna

Verkaufsleiter

1984 bis 1987

Selbstständig

Versicherungsmakler

seit 1987

Futura / InterRisk

Organisationsbeauftragter,
Prokurist (1989),
Vorstandsmitglied (1992).

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.